Zeitschrift: Schweizerisches Forst-Journal Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 8 (1857)

Heft: 10

Artikel: Ergebnis einer Aufastung in einer Pflanzung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-673497

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerisches



herausgegeben

mou

schweizerischen Forstverein

unter der Redaftion

res

Forstverwalters Walo v. Grener3.

VIII. Jahrg.

Nro 10. Oftober 1857.

Das Forst-Journal erscheint monatlich, im Durchschnitt 1 Bogen start in Hegen von Lenzburg, zum Preise von 2 Kr. 50 Ap. franko Schweizergebiet. Alle Bostämter werden in den Stand gesetzt, das Journal zu diesem Preise zu lietern.

Ergebniß einer Aufastung in einer Pflanzung.

Aufastungen ohne speziellen wirthschaftlichen Zweck, namentlich in jungen Beständen und ganz besonders, wenn dadurch der Boden seiner Bedeckung und Beschattung zu sehr verlustig ginge, sind gewiß in keiner Weise zu rechtsertigen und ist dieß schon öfters in diesen Blättern erwähnt worden. Dagegen ist nicht in Abrede zu stellen, daß Fälle vorkommen, wo die Aufastungen selbst in jungen Beständen von Nutzen sein können. Ein solcher Fall schien dem Schreiber dieser Zeilen in den Lenzburger Stadtwäldern und zwar im Lenzhard Abthlg. 6. in einer 12 Jahre alten Pflanzung von Rothtannen, Fohren und Birken vorzuliegen

Jahrgang VIII.

und dürfte das Resultat dieser Manipulation ebensowohl in Bestug auf den Bestand, als auch auf das Material-Ergebniß einer näheren Betrachtung werth sein, da es namentlich als Mittel zur Erhöhung der Wald-Rente nicht ganz unwesentlich beitragen kann. Wir geben daher die nähere Beschreibung des Sachvershalts in Folgendem.

- 1. Lage, nahezu ganz eben, nur der schmalen Seite nach von einer kleinen Senkung (die sich höchstens 20—30' unter die allgemeine Ebene vertieft) durchschnitten, in welcher Senkung, obwohl keinerlei Nässe daselbst stagnirt, sich häussig Spätsröste an den Pflanzen fühlbar machen, während die Ebene keine Spur davon zeigt. Allgemeine Erhebung 1200 Fuß über Meer.
- 2. Boden, mit Lehm gemischter kräftiger und 4—6 Fuß tiefgründiger humoser Sandboden auf Grienschichten lagernd von vorzüglicher Qualität.
- 3. Solzbestand. Früher mar ber Boben mit reinem Nadelholz (Roth= und Weiß=Tannen) bestockt und im Planter= Betrieb bewirthschaftet, bis endlich vor 15 Jahren ein kahler Abtriebs-Schlag mit Rodung und brei landwirthschaft= lichen Rutungen erfolgten. Im Jahr 1845 wurde die Wieder= bepflanzung diefer Schlagfläche von 71/2 Juch. vorgenommen, aus welcher der Bestand herangewachsen, bei welchem die Unfaftung erfolgte, von der hier die Rede fein foll. Die dazu verwendeten Pflanzen waren 3 und 4 bis 5 Jahre alt und wahrscheinlich mit Erdballen wie folgt in geradlinigen Reiben nach der Schnur gesett. Die Entfernung je zweier Reihen von einander beträgt 5 Fuß. Je eine Reihe ift nur mit Rothtannen auf 31/2 Fuß Entfernung angepflanzt, während die Zwischenreihe abwechselnd mit Fohren und Birken auf 5 Fuß Entfernung angepflanzt wurden. — Die Birken der Zwischenreihen waren schon vor 6 Jahren so groß, daß sie den in der gleichen Reihe stehenden Fohren nachtheilig wurden, ste wurden daher damals schon heraus gehauen und ergaben mit einigen fich eingenifteten Sahlweiden 700 Reiswellen im Brutto-Werth von 42 Fr., Ro-

ften 20 Fr., Netto-Werth 22 Fr. Beitaus die meiften dieser abgehauenen Birken haben wieder ausgeschlagen und haben jest wieder nahezu gleiche Sohe mit den Rothtannen, find aber im Verhältniß zu ihrer Länge nicht fo ftark in der Dide, als sie geworden waren ohne den Schatten-Ginfluß der nebenanstehenden Pflanzen=Reihen, dagegen bildeten sich öfters 2 und 3 Stangen auf dem Stocke. Geit dem Aushiebe der Birken entwickelten sich die Fohren außerordentlich, sowohl in die Höhe als in die Dicke und namentlich in die Aleste. Durch diese letteren wurde in letter Zeit die Ast= Entwicklung der Rothtannen bereits etwas beeinträchtigt und die untersten Aeste der Kohren begannen wegen nicht mehr genügendem Licht=Einfluß nach und nach abzusterben. Sowohl um der Rothtannen-Ast-Entwicklung und das durch vermehrtem Zuwachse noch einige Jahre zu Hülfe zu kommen, als auch um bei den gegenwärtigen hohen Holzpreisen die absterbenden Aeste der Fohren nicht unnüt zu Grunde geben zu laffen, wurde um so mehr eine Aufastung der Fohren beschlossen, als der Boden hiedurch in seiner Bedeckung, Beschattung und Beschirmung, welche durch die Fichten-Reihen ganz genügend beforgt wird, nicht im mindesten beeinträchtigt wird. Die Kohren wurden bis zum viertletten Duirl aufgeaftet, zugleich nahm man ba, wo mehrere Birfen auf einem Stocke wuchsen, alle weg bis auf eine Stange, auch wurden die zwischen den Pflanzenreihen eingenisteten einzelnen Sahlweiben und Aspen herausgehauen — die Rothtannen = Reihen bagegen unberührt gelassen. Arbeit wurde im Juli 1857 vorgenommen und es erfolgte kein Harzstluß aus den Aftstellen ber Fohren. Eine nach= herige Messung der Pflanzen ergab im Durchschnitt folgende Ausmaaße:

Die Rothtannen haben eine Höhe von 20—21 Fuß und einen Durchmesser in Brusthöhe von 2—2½ Zoll, sie sind in der Reihe unter sich vollständig geschlossen und ihre Aeste gegen die Fohren-Reihe hin bedecken den Boden bis auf 3 und 4 Kus.

Die Fohren meffen 21-22 Fuß Höhe und $3-3^1/2$ Zoll Durchmesser in Brusthöhe. Die Birken schwanken zwischen einer Höhe von 15-20 Fuß und $2-2^1/2$ Zoll Durchmesser in Brusthöhe.

4. Ergebniß der Aufastung war 5650 Wellen von 8 Fr. per % Brutto-Werth = 452 Fr. in Summa. Die Aufastung wurde durch ältere Knaben vorgenommen und verlangte 35 Taglöhne â 1 Fr. 20 Cts. und 21½ Taglöhne à 86 Cts. macht in Summa . . . Fr 60. 49 Cts. Das Aufrüsten des Reisigs zu Wellen von 3½ Fuß Länge und 1 Fuß Dicke, das Heraustragen an die Wege (im Durchsfchnitt auf 800 Fuß Entfernung) wurde im Accord zu 1 Fr. 70 Cts. per % gemacht, verursachte also einen Kosten von Fr. 96. 05 Cts.

Summa der Roften Fr. 156. 54 Cts.

Vergleicht man diese Kosten mit dem Bruto-Werthe des Aufastungs-Materials — Fr. 452 — Fr. 156. 54, so ergiebt sich eine reine Einnahme von 295 Fr. 46 Cts. oder 39 Fr. 39 Cts. per Jucharte.

Die Rechnung seit dem Abtrieb des früheren Waldbestandes und der neuen Anpslanzung erlaubt aber noch zu obigem Rein-Ertrag, den Rein-Ertrag für die frühere Birken-Aushauung hinzuzurechnen und man erhält dann Fr. 295 46 Cts. + 22 Fr. = 317 Fr. 46 Cts. oder per Jucharte 317,46 = 3 Fr. 52⁷/₁₀ Cts. nahezu 3 Fr. 53 Cts.

 $(7_{5}) \times 12$

und nun ist der künftige Waldbestand noch nirgends angetastet, sein reichlichster Zuwachs erfolgt erst, — in weitern 10 Jahren werden die Durchforstungen einen vermehrten Zuschuß zu diesen Zwischen-Erträgen liesern. Die Kosten der Pflanzung selbst können deshalb nicht in Abzug gebracht werden, weil selbe jedensfalls durch den Pachtzins des Waldseldbaues gedeckt wurden, wahrscheinlich aber lieserte letzterer noch einen merklichen Ueberschuß über diese Kosten, doch kann ich diese nicht nachweisen, weil früher nichts dergleichen in dieser Weise und zum Nutzen späterer

ber

Gelberträge einiger Forftverwaltungen bes Kantons Margau im Jahre 1856.

Namen	es.	Des Holz	Des Holzertrags		·			Bru	tto=G	eldeinn	ahme	durch			Kostenbetra von Tab	gssumme	91	einertrag		
ber Forstinspektion ober Forstverwaltung.	Gefanmtvalbfläche ber Berwalfung.	Saupt= nutjungs: fläche.	Zwifdeunuhungefläche (Durchfungen.)	Balbfelbbetriebs:	oder Nebennuhungefläche.	ben Holzertrag .	ben Balbfelbbetrieb	ben Waldpffanzen: verfauf.	die Grasz und Hennuhung.	die Riedftreus nuhung.	die Steins, Sands, Lehns, Briens, Mergels, Kalfs 2c. Gruben.	die Frevelbußen und Enkschiffe.	Berschiebenes Korbe weiden, Tork, Birken: reis 10.	bie Summe aller Posten	mit Bemeinde Oberaufsich	ohne	ganzen Forst mit Rosten der L über die Ger	Fr. R. Fr 1003 17 23 61507 51 51 292 33 12 25842 54 15 8479 71 18 12067 5 16 * 101 36 0 17553 42 15 8104 88 11 2489 14 4 4302 12 8 151540 51 18 986 61 14 3532 38 14 156234 15 36 38688 66 24 16425 4 13 36577 52 16 15636 67 6 845 11 12 1638 25 2 22198 23 23	auf 1 Juchart ohne die Kosten der Oberaufstät	über bie Gemeinbswälber.
A. Forstinspektion. I. Lenzburg II. Josingen III. Kulm IV. Mheinfelben VI. Muri VII. Bremgarten VIII. Brugg IX. Baben X. Jurzach XI. Lausenburg	\$udb. 42,00 1204,00 22,69 1656,83 470,75 743,25 207,00 923,50 707,00 564,78 1686,00	9 1200 15 — 27 — 13 870	00	32 1 50 7 1 22 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	\$\sigma. \tilde{\pi}\$. \$\tilde{\pi}\$. \$\tilde{\pi}\$	8r. 9t. 1332 20 67971 33 493 50 35077 5 10453 20 13666 86 - 16194 9 12100 40 6847 34 20716 82 184852 79	34 508 24 77 40 138 24 1928 9 -	0 — — — — — — — — — — — — — — — — — — —		118 600 159 300 100 329 —	140 — 140 — 178 83 40 — 178 83	8r. 9r. 16 70 70 70 70 70 70 70 70 70 70 70 70 70	Fr. R	16242 43 162 63 22033 91 12400 99 7685 78 21849 55	538 53 7045 52 443 74 9815 42 4284 07 4344 67 464 79 4520 49 4296 11 5423 78 7832 43	6918 2 9662 45 4192 7 4175 38 263 99 4480 45 4296 1 5196 6 7547 45	828 17 61380 1 128 83 2 25689 54 8387 71 11897 76 4 302 16 17513 42 8104 88 2262 63 3 14017 12	1003 17 61507 51 292 33 25842 54 8479 71 12067 5 * 101 36 17553 42 8104 88 2489 14 14302 12	23 51 12 15 18 16 10 11 14 19 11 48	98 88 8 44 44 59 01 23 48 02 46 40 48
B. Forstverwaltung. 1. Kloster Gnadenthal 2. "Hermetschwyl 3. Stort Zosingen' 4. "Lenzburg 5. "Bremgarten 6. "Rheinselven 7. "Laden 8. "Brugg 9. "Laufenburg 10. "Aaran	71,50 245,50 3966,00 1600,00 1200,00 2272,00 1730,00 885,00 535,00 936,00	2 — 5 3350 35 353 18 500 28 — 80 — 42 — 22 2000 15 2000	3 60 207 58 120 65 19 30	57 127 13 12 6 20 10 42 ** \$20	10000 30000 * 3240 10000 9679 — — — — 12500 hne Zins	1449 70 4719 85 180644 82 45611 02 22164 80 59846 34 17469 90 13342 40 3710 90 42390 07	58 7 5644 1 5537 2 26" - 111 8 113 - 211 - 440 3	189 30 41 576 10 01 84 90 165 5 	267 94 50 — 116 40 51 — 30 —	115	400 15 92 — 51 79 600 — 11 30	16 - 8 40 3 17 21	859 40 192 – 192 – 224 05	187858 26 51417 1: 23532 4: 60070 5: 19204 2: 14023 8: 3710 9	1900 67 31624 11 12728 46 7107 41 23493 01 7640 56 5178 74 2172 65	12728 4 7107 4 23493 7640 5 5178 7 2172 6	6 156234 15 6 38688 66 1 16425 04 1 36577 52 6 11563 67 8845 11 5 1538 25	3532 38 156234 15 38688 66 16425 4 36577 52 11563 67 8845 11 1538 25 22198 23	14 39 24 13 16 6 9	8 39 39 18 69 99 87

her

Ausgaben einiger Forstverwaltung en bes Kantons Margan im Jahre 1856.

	The state of the s			45 C 20 K Y 4 K 2 1 1 2 4 4				15.65	55×515×555			The sale of the sa	ev v nu ex-				
Namen ber Forstinspektion	r. betrieb.		etrieb.	rieb.	m und Berz ingen.	Baffer≤ und arbeiten.	ги.	gefosten.	gen.	AND THE PROPERTY OF THE PROPER	für die Oberaufsicht Gemeindswälder.	©1	ohne Obe Gemein		eraussicht der dewälder.		
oder Forstverwaltung.	Befoldungen.	Holzhauereibetrieb.	Forstfulturbetrieb.	Waldfeldbetrieb.	Marchungen und messungen.	Wege=, Waffer= 1 Grabenarbeiten.	Werkzeugkosten.	Versteigerungskosten.	Kanzleiauslagen.	Berfchiedenes.	Roften für bi der Gemei	für die Dl	ft en peraufficht der dewälder	pro Prozent der	אוווממוווממווומ	pro 1 Juchart ber Gefammtwald:	fläche
A. Forstinfpektionen.	Fr. R.	Fr. R.	Fr. N	Fr. N	Fr. R	Fr. R.	Fr. N.	Fr. N.	Fr. R.	Fr. R.	Fr. N.	Fr. R.	Fr. R.	Fr.	92.	Fr.	R.
I. Lenzburg II. Zofingen III. Kulm IV. Rheinfelden V. Larau VI. Wuri VII. Bremgarten VIII. Brugg IX. Baden X. Zurzach XI. Laufenburg	205 72 1590 29 157 15 1815 — 1144 29 1337 29 173 86 1510 14 1301 28 1060 16 2203 15	5897 48 1800 65	895 58 672 73 920 70 360 45 1460 37	14 - 28 5 7 47 85 - 118 9: 14 40 57 40	9 77 3 160 — 1 11 — 1 114 45	47 52 299 90 28 70 68 3 302 60 305 38	3 86 9 — 16 90 — 14 75 — 33 70	13 50 435 76 196 53 275 29 11 3 248 45 196 49	7 50 29 65 4 58 92 36 50 62 65 20 40 43 72 38 95 42 25 56 99	2 — 33 2 55 — 91 44 30 — 35 59 20 95	127 50 163 50 153 — 92 — 169 29 200 80 40 —	443 74 9815 42 4284 7 4344 67 464 79 4520 49 4296 11	6918 2	27 10 48 27 33 25 162 20 34 67 34	40 11 94 21 8 70 32 33 64 61 54	8 5 12 5 8 5 1 4 6 9 4	65 76 35 83 90 61 27 85 7 20 47
Summen:	12498 33	22669 12	7030 43	275 1	305 2	1597 78	80 71	2140 27	401 53	378 2	1633 23	49009 55	47376 32	23	86	5	75
B. Forstverwaltung 1. Kloster Gnadenthal. 2. "Hermetschwyl 3. Stadt Zosingen 4. "Lenzburg 5. "Bremgarten 6. "Rheinfelden 7. "Baden 8. "Brugg 9. "Laufenburg 10. "Narau	171 42 564 — 8099 50 3683 10 1910 13 2550 64 2096 — 1642 — 700 — 2016 25	6613 52 3885 49	173 10] 2113 95] 1798 35] 625 75] 1857 32] 1004 18] 706 45] 205 24] 1455 80	5408 80 23 28 11 — 40 —	$\begin{array}{c c} - & - \\ 12 - \\ 125 64 \\ 82 10 \\ 20 30 \\ - & - \\ 138 32 \end{array}$	$ \begin{array}{r r} 889 & 2 \\ 385 & 62 \\ 488 & 80 \\ 2700 & \\ 76 & 4 \end{array} $	310 25 75 10 — — — 32 50 32 —	98 97 257 40 78 70 112 94 491 31 124 — 3 53 4 45	8 — 14 99 415 — 42 95 29 65 9 — 92 — — 2 — 125 89	61 65 172 64 381 60 244 50 7 —		592 9 1900 67 31624 11 12728 46 7107 41 23493 01 7640 56 5178 74 2172 65 22170 21	1900 67 31624 11	37 34 16 24 30 39 39 36 58 49	53 96 83 75 20 10 78 92 54 96	4 5 4	28 74 97 95 92 34 41 85 6

Der

Holzerträge einiger Forstverwaltungen bes Kantons Margau im Jahre 1856.

		7 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 -		-	100000000000000000000000000000000000000				Section Address			95 3970 DIS-10		AND A STREET	and the same						
Namen der Forstinspektion oder Forstverwaltung.	Sefammtwaldfäche Se der Berwaltung	Des Holz - Haupt- nngungs- fläche (Schläge.) Iuch D. F.	douglingen Bwifchen-	Eag-Hölzer.	Trám.	Rieg.	Rafen.	Palb-Rafen.	as Stangen.	Dalbstangen.	ounfel.	Reifs, Bolynens und Rebsteden	Baumpfähle und Bagfteden.	Bau-Eichen.	Rußholzklafter.	Summen d. Baus und Ruthölzer in Klaftern.	Brennholzklafter.	Klafter. B	Fuber.	Siôcholzflafter.	Reiswellen od. Stauben nach der Stücklahl.
A. Forstinspektionen. 1. Lenzburg II. Zofingen III. Kulm IV. Rheinfelben V. Aarau VI. Muri VII. Bremgarten VIII. Brugg IX. Baden X, Zurzach XI. Laufenburg	42,00 1204,00 22,69 1656,83 470,75 743,25 207,00 923,50 707,00 564,78 1686,30	30000 32 23000 27 10000 9 12000 15 13 37000 4 13000	58 2 232 ¹ / ₂ ca. 30 38 ¹ / ₂ ca. 50 ?	5 27 70 27 43 - 5 56 - 39	9 180 	6 167 127 25 64 -60 66 17 150		- 634 12 74 - 235 115 86 282	3 556 — 9531 35 754 — 2693 216 192 686		46	2675 10775 1980 2735 - 758 - 202	20 - 146	_	$ \begin{array}{c c} 15 \\ 15^{3}/_{4} \\ \\ 31^{1}/_{2} \\ 4 \\ 3^{1}/_{3} \end{array} $	10 ca. 220 ca. 390 ca. 80 ca. 135 ca. 110 ca. 100 ca. 36 ca. 280	1127 ¹ / ₂ 21 373 ³ / ₂ 208 ³ / ₂ 299 ³ / ₂ 	4 -	$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	9 271 ¹ / ₂ 4 219 ¹ / ₄ 49 ¹ / ₃ 33 ¹ / ₂ - 27 13 ¹ / ₂ 141 ¹ / ₈	1996 57814 1312 61551 46273 18980 — 29445 24713 19103 100900
Summen:	8227,80	140 5000	513	272	480	682	1108	1438	14666	_	50	19125	507	1559	1487/12	ca.1361	3233 1/4	The second secon	761/2	77517/24	362087
B. Forstverwaltung 1. Kloster Gnabenthal. 2. "Hermetschwyl 3. Stadt Josingen 4. "Lenzburg 5. "Bremgarten . 6. "Mheinselden . 7. "Baden 8. "Brugg 9. "Laufenburg . 91. "Aaran	71,50 245,50 3966,00 1600,00 1200,00 2272,00 1730,00 885,00 936,00	2 5 38500 35 3533 18 5000 28 80 42 22 20000 15 20000	52/5 ca. 18 60 207 58 120 65 17 30 52	2 31 1069 27 13 25 62 — 94	12 4 81780 290 12 50 97 —	10 4 15 86 13 42 209 5 -32	10	14 56 80 201	1 129 867 54 317 4151 500 - 12 2685	1000 -468 -209 -	_ _ _ _ 2	120 1150 13635 5000 5500 43350 8000 7800 537 14993			16	ca. 100 ca. 60 c. 1000 334 160 510 386 ca. 20 ca. 1	118 ³ / ₈ 302 2 1305 575 1355 775	95 - 14 71	2 ² / ₃ 2	1183 960 ¹ / ₂ 20 713 182 — 293 ³ / ₄	3962 9963 113300 95950 48900 201425 53200 49769 28450 74082

* Bimmerfpahne

Vergleichungen in den Controllen nachgewiesen wurde. — Diese Ergebnisse der Praxis entnommen, fordern bei den jetzigen Holzpreisen in guten Lagen jedenfalls auf, unsere Korstkultur recht intensiv zu betreiben — und es lohnt sich wahrlich der Mühe ein Mehreres zu thun!

Wald:Erträge aus dem Kanton Aargan. (Mit drei Uebersichstabellen)

In der Absicht die Ertrags-Resultate der unter forstrechnisscher Verwaltung stehenden Waldungen im Kanton Aargau, wenn immer möglich dis zu dem Zeitpunkte fortzuseten, bei welschem ein brauchbares Durchschnitts-Ergebniß z. B. von 10 Jahren gezogen werden könnte, bringen wir in den beigebogenen Tabellen die Rechnungs = Resultate vom Jahr 1856. Wir benuten diesen Anlaß zugleich um allen densenigen Kollegen und der Tit. Discektion des Innern unsern Dank wiederholt auszusprechen für die gütige Mitwirkung und Unterstützung an dieser Arbeit.

Es dürfte am Plaze sein zu den tabellarisch zusammengestell= ten Zahlen nachstehende Bemerkungen beizufügen:

A. Bei ben Staatsforst-Inspektionen:

Zo fingen. Der Ertrag ist hier kein nachhaltiger, indem im Kölliker Tannwald ein bedeutender Vorgriff gemacht wers den mußte, weil die dortigen aus früherer Plänterung hervorgegangenen alten Weißtannen= und Nothtannen=Bestände in so bedenklicher Weise abständig zu werden ansingen, daß die Kernsfäule dem Gebrauchswerthe wesentlichen Eintrag brachte. Aus diesem Grunde kann auch der Durchschnitts=Reinertrag von 51 Fr. 8 Ct. pro Juch. nicht als maaßgebend betrachtet werden.

Bremgarten kann keinen Rein-Ertrag aus schon früher einmal angeführten Gründen abwerfen, weil die für dortige Inspektion verzeichnete Bodenfläche keinerlei nutbares Holz, sondern nur Riedstreuland und Anschwemmungen sind, die erst noch in Kultur gebracht werden müssen, wenn einmal die Anschwemsmungen eine solche Höhe, Gestalt und Sicherung erreicht haben

ben, baff jene mit Erfolg vorgenommen werden fonnen. Selbst=